

Presseinformation 16/2017

Christoph Niemann. Modern Times

Ein Meister der Reduktion und Metapher zu Gast in der Galerie Stihl Waiblingen

Waiblingen, 19.09.2017. Die Galerie Stihl Waiblingen präsentiert vom 23. September 2017 bis zum 7. Januar 2018 einen der gefragtesten Zeichner und Grafikdesigner unserer Zeit: Christoph Niemann. Der gebürtige Waiblinger wurde Ende der 90er-Jahre in New York durch seine Illustrationen und Coverbilder für Zeitschriften wie *The New Yorker* und *The New York Times Magazine* berühmt. Seine Arbeiten sind ebenso leicht wie tiefgründig und bestechen durch ihren unnachahmlichen Humor. Rund 160 Werke sind in einer umfassenden Werkschau der Galerie Stihl Waiblingen zu sehen.

Die Vielseitigkeit Christoph Niemanns ist beeindruckend. Er ist Illustrator, Künstler und Autor; seine Neugier und Experimentierfreude scheinen grenzenlos. Niemann beobachtet, hinterfragt und kommentiert pointiert, zeigt Überraschendes im Alltäglichen. Ästhetisch präzise und mit intelligentem Witz lotet er die Grenzen von Illustration und Zeichnung, von Design und Kunst aus, wobei er sich weder auf einen bestimmten Stil noch auf eine Technik festlegen lässt. Neben Bleistift und Pinsel benutzt Niemann auch gerne mal Laub, Servietten, Socken oder digitale Medien für seine Arbeiten.

1970 in Waiblingen geboren, studiert Christoph Niemann an der Stuttgarter Akademie der Bildenden Künste und beschließt, nach dem Ende seines Studiums nach New York zu gehen. Von 1997 bis 2008 wird der „Big Apple“ Heimat und Inspirationsquelle. Bekanntheit erlangt er durch seine Arbeiten für Zeitschriften wie *The New Yorker*, *The New York Times Magazine* und *WIRED*. *The New Yorker* bietet dabei die einzigartige Möglichkeit, nicht vorgegebene Schlagzeilen zu illustrieren, sondern die Titelmotive frei zu wählen. Von 2001 bis heute entstehen so in regelmäßigen Abständen Coverillustrationen, die sich unterschiedlichsten Themen widmen – von den Olympischen Spielen in Athen 2004 über die atomare Katastrophe in Fukushima 2011 bis hin zu den Kehrseiten der Digitalisierung. Daneben arbeitet Niemann für Institutionen wie das Museum of Modern Art und Firmen wie Google.

2008 kehrt Niemann mit seiner Familie zurück nach Deutschland; seither setzt er von Berlin aus treffsicher aktuelle Themen in Szene. Neben visuellen Kolumnen im *ZEITmagazin* oder *Covern* für die Zeitschrift *WELTKUNST* gestaltet er freie Projekte und Bücher, darunter etwa den Band *Sunday Sketching*, der eine seit 2014 stetig wachsende Serie von Mixed-Media-Zeichnungen präsentiert. In diese integriert Niemann mittels Fotografie Alltagsgegenstände und verwandelt sie in freier Assoziation fast bis zur Unkenntlichkeit. Es entstehen unerwartete, oft ironische Zusammenhänge, die neue Blickwinkel auf scheinbar Vertrautes eröffnen. So wird aus einer alten Socke der Kopf und Rumpf eines Tyrannosaurus, ein Tintenfass verwandelt sich in eine Kamera und zwei Bananen bilden die Hinterläufe eines gelben Pferdes.

Bei aller Leichtigkeit zeigt sich Christoph Niemann auch immer wieder als scharfer Beobachter der Weltpolitik. Als bekennender „Politik- und Nachrichtenjunkie“ nimmt sich der Künstler in seinen Zeitschriftenillustrationen verschiedenster tagesaktueller Themen an. 2015 porträtiert er so in der Frühphase der Vorwahlen Donald Trump als stilisierte Stars and Stripes-Figur. Mit *The Long Night* gestaltet Niemann 2015 in düsteren Farben eine Grafik zu den IS-Terrorakten in Paris; während *Climate Change* von 2017 drastisch die Folgen des Klimawandels vor Augen führt.

Im Kontrast zu den meist digital erstellten Illustrationen stehen Tuschezeichnungen, mit denen Christoph Niemann die Eindrücke seiner zahlreichen Reisen skizziert. Meist unterwegs mit schnellem Strich geschaffen, stehen sie in der Tradition illustrierter Reisetagebücher. Die pointiert-reduzierte Bildsprache zeigt Niemann als einen Meister in der Kunst des Weglassens. Erstmals werden in Waiblingen die kürzlich entstandenen Originalblätter zu einer Venedig-Reise mit Hindernissen zu sehen sein. Im Projekt *My Trip to the DMZ* geht Niemann noch einen Schritt weiter und bedient sich der Virtual-Reality-Technologie: Seinen Ausflug in das Grenzgebiet zwischen Nord- und Südkorea schildert er in einer animierten Bilderzählung, die die aktuelle Technik mit einer bewusst einfach gehaltenen, aufs Wesentliche reduzierten Bildsprache verbindet. Mithilfe einer VR-Brille können die Besucher Bildräume in 360°-Ansicht erleben. Seit 2013 setzt sich Christoph Niemann zudem mit den medialen Möglichkeiten von Apps auseinander – für Kinder und Junggebliebene entstanden bisher *Petting Zoo* und *Chomp*, die in der Ausstellung ebenfalls ausprobiert werden können.

Eigens für die Galerie Stihl Waiblingen entwickelte Niemann mehrere Wandinstallationen, basierend auf Illustrationen und Buchprojekten. *Sunday Sketches* thematisiert so die Tücken und Glücksfälle des kreativen Schaffensprozesses. *Words* bezieht sich auf das gleichnamige Bildwörterbuch aus dem Jahr 2016, das die einfachsten und häufigsten englischen Wörter mit treffenden Zeichnungen illustriert. Im Zentrum steht die Frage, auf welchen Wegen Sprache, Schrift und Bild die Welt bezeichnen.

Die Ausstellung *Christoph Niemann. Modern Times*, die gemeinsam mit dem Künstler konzipiert wurde, zeigt die große Vielfalt im Schaffen Niemanns. Neben Coverbildern und Originalzeichnungen werden zahlreiche Drucke, Fotobearbeitungen, Installationen und Apps gezeigt. Gefördert wird die Ausstellung vom langjährigen Partner der Galerie Stihl Waiblingen, der Kreissparkasse Waiblingen.

Kontakt:

Stadt Waiblingen
Galerie Stihl Waiblingen
Stephanie Hansen
Weingärtner Vorstadt 16
71332 Waiblingen
T (07151) 5001 1682
F (07151) 5001 1699
stephanie.hansen@waiblingen.de
www.galerie-stihl-waiblingen.de